

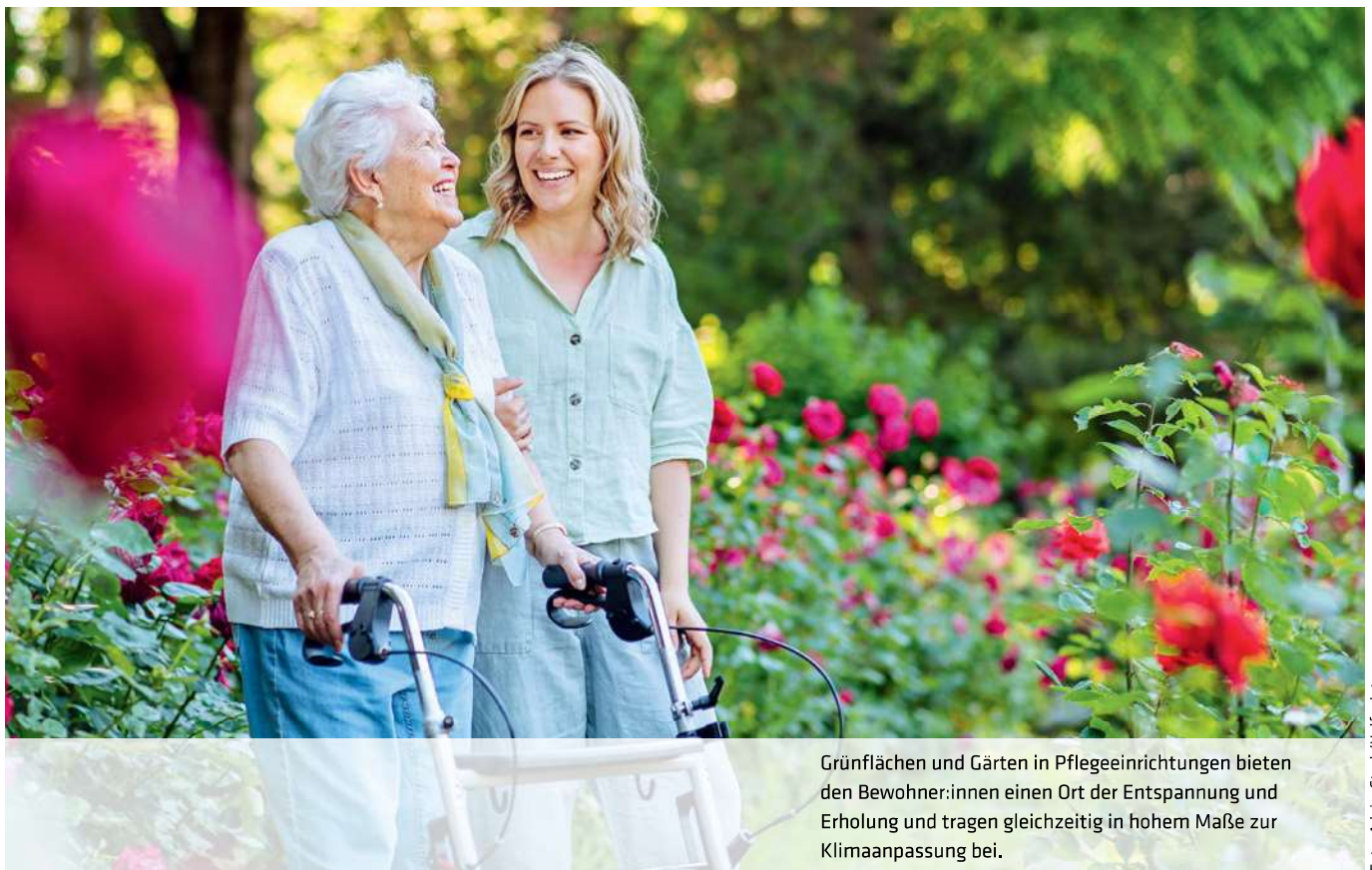


Foto: Adobe Stock/Halpoint

Grünflächen und Gärten in Pflegeeinrichtungen bieten den Bewohner:innen einen Ort der Entspannung und Erholung und tragen gleichzeitig in hohem Maße zur Klimaanpassung bei.

teme in Pflegeeinrichtungen ist von entscheidender Bedeutung, um eine angenehme Innentemperatur aufrechtzuerhalten, die den Bedürfnissen der Bewohner:innen gerecht wird. Moderne Technologien ermöglichen die individuelle Regulierung der Raumtemperatur, um dieses Ziel zu erreichen. In Bestandsimmobilien ist eine Nachrüstung entsprechender Technik anspruchsvoller, als diese in Neubauten von Beginn an einzuplanen. Die Nachrüstung kann allerdings an baulichen Gegebenheiten scheitern oder zumindest nur begrenzt möglich sein. Die Abwägung zwischen Gesundheitsaspekten und Nachhaltigkeit ist hierbei keine Seltenheit, wie z.B. bei der Erfordernis eines angemessenen Raumklimas, das unter Umständen nur mittels Einbau von Klimaanlage erzielt werden kann.

Das vorrangige Ziel ist es, sowohl im Neubau als auch im Bestand, Hitze und Kälte möglichst keinen Einfluss in das Gebäude zu gewähren durch außenliegenden Gebäudeschutz bzw. Gebäudedämmung. Hier können schon einfache Maßnahmen wie der außenliegende Sonnen- und Hitzeschutz wirkungsvoll sein. Die Dämmung der Außenfassade kann dagegen aufwendiger sein, jedoch ist dies abhängig von der jeweili-

gen Ausführung der Gebäudehülle, für die individuelle Anpassungsmaßnahmen zu entwickeln sind.

Wichtig ist es, bei zunehmender technischer Ausstattung der Gebäude den Fokus auf notwendige Backup-Systeme zu richten, um Stromausfälle auch und gerade bei extremen Wetterbedingungen zu bewältigen. Notstromgeneratoren können in solchen Fällen eine zuverlässige Energieversorgung sicherstellen und die Lebensqualität der Bewohner:innen auch in diesen Situationen aufrechterhalten.

und den Bewohner:innen zu teilen, um eine schnelle Reaktion und Evakuierung im Ernstfall zu ermöglichen. Bisher sind Notfallpläne im Rahmen des Brandschutzes bekannt und geübt.

Wie der Klimawandel zeigt, reichen diese Sicherheitsmaßnahmen zukünftig nicht aus. Zur Entwicklung der Notfallpläne gehören u.a. die Schaffung von Hitze-Schutzzonen und Kühlräumen in den Einrichtungen, die den Bewohner:innen eine sichere Rückzugsmöglichkeit bei Hitzewellen bieten, sowie regelmäßige Gesundheitschecks

Es ist unverzichtbar, Notfallpläne zu entwickeln, um eine schnelle Reaktion und Evakuierung im Ernstfall zu ermöglichen

Notfallpläne und Sensibilisierung: Mitarbeitende in Pflegeeinrichtungen sind in der Regel geschult, gesundheitliche Belastungen frühzeitig zu erkennen. Die Sensibilisierung für mögliche Risiken durch extreme Wetterereignisse gilt es zu intensivieren. Schnelle und adäquate Reaktionen auf extreme Hitzewellen, Stürme oder Überschwemmungen können die gesundheitliche Unversehrtheit schützen und Leben retten. Daher ist es unverzichtbar, Notfallpläne zu entwickeln und mit dem Personal

während außergewöhnlicher Hitzeperioden, um gesundheitliche Probleme frühzeitig erkennen und angemessen behandeln zu können.

Energieeffizienz und Nachhaltigkeit: Der Klimawandel wird durch den ho-

mega.com
 ein deutscher Hersteller für
Funkfinger
 kompatibel mit fast allen
 Schwesternrufanlagen.
Info unter 04191/9085-0
www.megacom-gmbh.de



Foto: Adobe Stock/Jenny Sturm

Das neue Klimaanpassungsgesetz fordert die Erstellung von Hitzeplänen in den Kommunen, um den Bürgern und Bürgerinnen in Zukunft angemessenen Schutz im jeweiligen Wohn- und Lebensraum zu gewähren.

7. Langfristige Stadtplanung und Bauwesen
8. Monitoring und Evaluierung der Maßnahmen

Risikoerkennung und einrichtungsbezogene Analyse

Bereits unabhängig von gesetzlichen Vorgaben haben Pflegeeinrichtungen in der Vergangenheit Maßnahmen zum Schutz, insbesondere Hitzeschutz, umgesetzt. Beispielhaft:

- Prozessoptimierung in der Pflegeeinrichtung in Abhängigkeit der Klimarisiken (Tageszeitroutinen, Lüftungsverhalten, ...)
- Verschattung der Fensterflächen (außenliegender Sonnenschutz)
- Verschattete Außenflächen herrichten
- Regenwasserhaltung auf dem eigenen Grundstück zum Beispiel durch Teiche
- Gründach mit Wasserhaltung
- Anpassung der Flora in den Außenbereichen
- Fassadenbegrünung
- Weitere passive Gebäudekühlung wie bspw. eine Betonkernaktivierung, Ausnutzen der Architektur zur Luftführung
- Klimatisierung in Räumen mit erhöhter Raumtemperatur

Zielführend ist es, die Entwicklung von individuellen Maßnahmen im Rahmen einer Klimarisikoanalyse vorzunehmen, die die einrichtungsbezogenen und gebäudespezifischen Gefahren erkennen lässt und systematisch erfasst. Ergänzend zu den kommunalen Hitzeaktionsplänen können auf diesem Wege speziell für jede Immobilie gezielte Klimaanpassungen vorgenommen werden.

Der Schlüssel zu einer resilienten Zukunft

Die Klimaanpassung in Pflegeeinrichtungen ist keine Option, sondern eine dringende Notwendigkeit, um die Sicherheit, Gesundheit und Lebensqualität von Bewohner:innen, besonders gefährdeten Menschen im hohen Alter mit schweren und oft chronischen Erkrankungen zu gewährleisten. Eine umfassende Strategie, die technische Maßnahmen, Notfallpläne, Nachhaltigkeit und Naturverbundenheit berücksichtigt, ist der Schlüssel zu einer resilienten Zukunft – nicht nur für diese Zielgruppe.

Die Investition in eine klimaangepasste Pflegeinfrastruktur ist nicht nur eine moralische Verpflichtung, sondern auch eine Investition in eine widerstandsfähige und nachhaltige Zukunft für alle. Durch eine proaktive Klima-

anpassung kann sichergestellt werden, dass die älteren Generationen das Alter in Würde und Sicherheit verbringen können, weil den Herausforderungen, die der Klimawandel mit sich bringt, adäquat begegnet werden kann.

Es liegt in der Verantwortung aller Beteiligten, von Pflegeeinrichtungen über Regierungen bis hin zur Gesellschaft insgesamt, gemeinsam daran zu arbeiten, dass Menschen vor den Folgen des Klimawandels geschützt sind und sicher und gesund wohnen und leben können.

MEHR ZUM THEMA

Infos zur Förderung zur Unterstützung sozialer Einrichtungen nach 2023: www.bmu.de/programm/klimaanpassung-in-sozialen-einrichtungen

Peer Pleyers, Wirtschaftsingenieur Fachrichtung Bauingenieurwesen, Soleo GmbH, Düsseldorf

